



Sioni Tbilisi, Garni-Schlucht, Tbilisi Abanotubani (v. l. n. re)



Fotos: Elisabeth Kneissl-Neumayer/saiko3p – stock.adobe.com_Fotolia

Armenien – Georgien. Eine Reise zwischen Ararat und Großem Kaukasus

Die ältesten christlichen Staaten der Welt – Genozid an den Armeniern 1915 – die letzten Tage des Musa Dagh – Stalins Geburtsland – jüngste Auseinandersetzungen Georgiens mit Russland – Wein aus Amphoren ... das sind Assoziationen, die der landschaftlichen und kulturellen Vielfalt dieser beiden großartigen Reiseländer zwischen Ararat und dem Großen Kaukasus nicht annähernd gerecht werden können. Beide Länder sind christliche Inseln, umgeben von islamischen Staaten, aber so gegensätzlich wie einzigartig.

Ein kurzer Flug mit Austrian bringt uns in die Hauptstadt **Jerevan**, bewacht vom Doppelgipfel des Ararat. Jerevan bietet viele einzelne schöne Plätze und Sehenswürdigkeiten – etwa die großartige Handschriftensammlung Matanaderan oder das nicht minder fantastische Nationalmuseum. Pompös erhebt sich die riesige Treppenlandschaft der Kaskade über der Innenstadt, flankiert von vielen gemütlichen Lokalen. An den Wochenenden zeigen viele Künstler und Kunsthandwerker in Parks und auf kleinen Plätzen ihr Kunstschaffen.

Armenien ist in vieler Hinsicht eindrucksvoll: Die **Garni-Schlucht** bietet mit aber tausenden Basaltsäulen ein steinernes Naturwunder. Am Talende der Garni- bzw. Azet-Schlucht erhebt sich eines der frühesten und bedeutendsten Klöster Armeniens, **Geghard**. Es gilt den Armeniern als ihr liebstes Pilgerziel, eindrucksvolle Hallen und Kammern, geschmückt mit feinsten Reliefs, erwarten uns hier. Köstlichkeiten gibt es auf dem Bauernhof Sergej Tun, Forellen und Kartoffeln garen in mehrstöckigen Bratgestellen im Tonofen – Duft und Geschmack sind herrlich. Über Berge und Pässe erreichen wir Areni, berühmt für seinen Weinbau und die ge-

waltige rötliche Schlucht mit dem **Kloster Noravankh**. Uralt und berührend sind die Steinreihen, Steinkreise, Stadtmauern und Ganggräber von **Zorakhar** auf einer vom Wind zerzausten Hochebene bei Sisian. Stadt? Heiligtum oder Observatorium?

Im Grenzbereich zum Iran und zu Berg-Karabach beeindruckt in der Bergwelt um Goris das **Geisterdorf Khndzoresk** und die Vоротan-Schlucht, an deren Abgrund sich in exponierter Lage das Kloster Tatev erhebt, im Mittelalter eine berühmte Universität. Dieses erreichen wir mit der Seilbahn „**Wings of Tatev**“ – 300 Meter über der Schlucht schweben wir 5,75 Kilometer zum Kloster.

Mit russischen Geländefahrzeugen erklimmen wir die Bergwelt von **Ughtasar** (3000m) und bewundern 4000 Jahre alte bronzezeitliche Petroglyphen mit Darstellungen von Steinböcken, Leoparden, Kriegern und Bären, die zu Kultzwecken in Basaltblöcke eines Lavafelds geritzt worden waren. Ein Seitenstrang der Seidenstraße führt über den Selim-Pass und die schöne **Selim-Karawanserei** (14. Jh.), nördlich des PASSES glänzt die „blaue Perle“ Armeniens, der malerische **Sewan-See**. Ein besonderes Highlight ist der

Friedhof in Noratus mit seinen beeindruckenden Kreuzsteinen – Chatschkare, die feinst bearbeitet seit dem 9. Jahrhundert aufgestellt werden. Entlang der **Klösterstraße** im Norden Armeniens geht es in die georgische Hauptstadt Tiflis/Tbilissi.

Tbilissi ist die Überraschung bei unserer Länderkombination – lebendig und mit schöner Altstadt. Bewacht von der alten Narikala-Festung spaziert man zwischen orthodoxen Kirchen und der alten Synagoge durch ein kopfsteingepflastertes Gassengewirr – viele der alten Häuser haben schöne bunte Holzbalkone. Durchzogen wird die Altstadt von zahlreichen Lokalen, in denen man die exzellente georgische Küche kennenlernen kann. Kleine Geschäfte, alte Werkstätten, aber auch ultramoderne Bauten aus der Zeit von Präsident Saakaschwili fügen sich in das schöne Bild der Hauptstadt. Ein besonderes Highlight ist die Schatzkammer im Historischen Museum mit herausragenden Exponaten, aber auch im gleichen Museum die Ausstellung zur Schreckenszeit von Stalin in Georgien.

Nur wenig nördlich von Tbilissi liegt **Mzcheta**, die alte Hauptstadt und das religiöse Zentrum Georgiens (UNESCO-Welterbe), und in der Bergwelt des Kleinen

Kaukasus beeindruckt die faszinierende Höhlenstadt **Wardsia**. Naturwunder gibt es auch im **Großen Kaukasus**: Mit herrlichen Ausblicken auf die Bergwelt des Kaukasus folgen wir dem Tergi-Fluss nach Stephtantsminda am Fuß des **Kasbegi** (5033m). Auf den Hochweiden sind unzählige Rinder- und Schafherden zu sehen, und neben den einzigartig orange gefärbten Sinterterrassen gedeiht der Kaukasus-Enzian. Eines der schönsten Hotels von Georgien ist hier zu finden – das Rooms-Hotel, von dem wir den Sonnenaufgang über dem Kasbegi genießen. Wein, Wein und nochmals Wein prägt den Osten, **Kachetien** – hier liegen aber auch eindrucksvolle Klöster wie das mächtige Alaverdi oder das malerisch gelegene Kloster Bodbe.

Beide Reiseländer bieten eine enorme Fülle unverwechselbarer Kultur- und Natur-Highlights, schenken Kulturaffinen und Wanderern herrliche Erlebnisse – und auch die Liebhaber von Orange Wine, der bei uns langsam en vogue wird, zieht es an den Ursprung des Weinbaus. Reisen Sie mit uns – Armenien und Georgien sind umwerfend schön!
Text: Elisabeth Kneissl-Neumayer, Geschäftsführerin von Kneissl Touristik.